



CAV VERWALTUNG

Management Report Q2 2018:

Ergebnis der Ausschreibung für Solarenergie zum 1.6.2018, Entwicklung der Strompreise an der Leipziger Strombörse

Zusammenfassung:

- Auktion im Juni doppelt überzeichnet, mittlere Zuschläge bei 4,59 ct/kWh
- Deutlich mehr Projekte auch unterhalb der Ausschreibungsgrenze beleben den deutschen PV-Markt wieder
- Zuschlagspreise der Auktionen sind praktisch auf dem Börsenstrompreis angekommen, damit eröffnen sich alternative Vermarktungsmöglichkeiten

Überblick über die Ausschreibungen zum 1. Juni 2018

Der Test mit einer gemischten Ausschreibung für Sonne und Wind vom April dieses Jahres wurde vom Markt kritisch bewertet. Es haben ausschließlich PV-Anlagen den Zuschlag erhalten. Es herrschte Einigkeit darüber, dass dies kein sinnvolles Format sei und gemischte Ausschreibungen in der Zukunft keine Rolle mehr spielen sollten.

In der zweiten diesjährigen Ausschreibungsrunde für Solarenergie im Juni 2018 wurde das Kontingent von 183 MW deutlich überboten. Es gingen Gebote in Höhe von 360 MW ein, die einen durchschnittlichen Zuschlag von 4,59 ct/kWh erzielten. Die Vergütung lag somit leicht über dem Niveau von Februar 2018 mit 4,33 ct/kWh.

Hervorzuheben ist die Verlagerung auf landwirtschaftliche Flächen minderer Qualität. Darauf entfielen ca. 50% der Zuschläge.

Insgesamt erleben wir gerade wieder eine deutliche Zunahme der Neuprojekte im PV-Bereich oberhalb der 750 kWp Grenze und damit notwendigerweise innerhalb der Ausschreibungen. Ebenso nehmen auch die Angebote von PV-Dachanlagen unterhalb 750 kWp und somit im vereinfachten Verfahren wieder deutlich zu. Grund dafür dürfte sicherlich sein, dass sich die Preise für die Anlagenherstellung in der letzten Zeit weiter nach unten bewegt haben.

Da die Planung eines neuen Solarprojekts relativ schnell vonstattengeht, zumindest im Vergleich zu Windvorhaben, wird es voraussichtlich auch in der nächsten Zeit eine Ausweitung des Angebots von Neuprojekten am Kapitalmarkt geben. Aktuell planen wir ein Portfolio an neuen PV-Dachanlagen als Beimischung in die Anlagevehikel einzubringen, die ansonsten im Schwerpunkt aus Zweitmarktanteilen bestehen.



CAV VERWALTUNG

Entwicklung des Strompreises an der Leipziger Börse

Die vergangenen Jahre waren von einem stetigen Rückgang der Strompreise an der Leipziger Strombörse gekennzeichnet, wobei das letzte Tief im Jahr 2016 erreicht wurde, als zeitweise im Schnitt nur noch 2 ct/kWh fällig waren. Insbesondere die Funktionsweise des deutschen EEG, bei dem die Erneuerbaren-Energien-Anlagen ihren Strom zunächst über die Strombörse handeln müssen und im Anschluss einen Ausgleich zum gesetzlich zugesicherten Tarif bekommen, hat zu diesem Ergebnis geführt. In Kombination mit sinkenden Rohstoffpreisen (insbesondere Gas und Kohle), was auch die Verstromung aus diesen Energiearten verbilligt hatte, ließ diese Entwicklung den Strompreis weiter sinken.

Mittlerweile hat sich dieser Trend aber wieder umgekehrt: Die Preise für Energierohstoffe sind deutlich angestiegen. Infolgedessen hat sich an der Leipziger Börse ein Aufwärtstrend etabliert. Mittlerweile wurden wieder Preise von über 4 ct/kWh im Juni erreicht. Langfristige Prognosen verschiedener Marktbeobachter gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Eine Tendenz, die sich bereits im Jahr 2016 gezeigt hatte und nun immer häufiger auftritt, ist, dass bei heißen und trockenen Sommern, wie das aktuell der Fall ist, die Flusspegel absinken und in der Folge die Wassertemperaturen darin deutlich ansteigen. Dies führt im weiteren Verlauf dazu, dass (Kraftwerke wie Atom und Kohlemeiler) fossile Kraftwerke, die auf Flusswasser als Kühlmedium angewiesen sind, gedrosselt oder sogar abgeschaltet werden müssen: In diesen Tagen hat das Atomkraftwerk Philippsburg in Baden-Württemberg am Oberrhein seine Leistung drosseln müssen, in Norddeutschland die Atomkraftwerke Grohnde und Brokdorf. Mehrere Kohlekraftwerke reduzierten ebenfalls ihre Leistung. Auch in unseren Nachbarländern Frankreich und der Schweiz müssen in den Sommermonaten regelmäßig die Atomkraftwerke in ihrer Leistung gedrosselt werden, besonders in Frankreich wird in dieser Zeit generell viel Strom aus Deutschland importiert.

Das führte in diesem Juli dazu, dass die Börsenstrompreise auf Niveaus um 5,5 Cent kletterten. Dieser Wert liegt nun wiederum deutlich oberhalb der aktuellen Zuschlagspreise für die Auktionen neuer PV Anlagen.

Unter anderem auf Grund dieses Effektes an den Strombörsen gehen wir für den PV-Anlagenbereich davon aus, dass es in Zukunft vermehrt Projekte geben wird, die die EEG Vergütung nur noch als Sicherungslinien nach unten nutzen und viel stärker als bisher eine direkte Vermarktung des Stromes anstreben. Dies wird natürlich auch wirtschaftlich immer interessanter, wenn der Ausschreibungspreis und der Strompreis an der Börse identisch sind, bzw. der Börsenstrompreis eventuell in den kommenden Monaten sogar noch weiter steigen wird.



CAV VERWALTUNG

Entwicklung und Einbindung von Speichern optimiert Netzauslastung

Diese Entwicklung wird insbesondere dann noch vom Umfang her deutlich zunehmen, wenn die Preise für Speicher weiter sinken. In diesem Zusammenhang könnte auch ein „Zweitmarkt“ für gebrauchte Autobatterien der ersten Generation Elektrofahrzeuge entstehen, die dann wohl sehr schnell am Markt in derartige Projekte mit eingebunden werden könnten.

Es zeigt sich, dass die grundsätzliche Ausrichtung auf Erneuerbare Energien in Deutschland richtig war, da Solarstrom offensichtlich konkurrenzfähiger gegenüber herkömmlichen Stromerzeugungsarten geworden ist. Wird nun noch die Speicherthematik in den kommenden Monaten und Jahren berücksichtigt - Batteriefabriken entstehen aktuell rund um den Globus in großem Stil - dürfte damit auch die Netzauslastungsproblematik deutlich besser in den Griff zu bekommen sein.

CAV Verwaltungs GmbH
Aussiger Straße 11
93197 Zeitlarn
Tel.: +49 (0)941 307 949-0

Geschäftsführer: Thomas Hartauer, Andreas Roth